



Erfahrungsbericht Auslandssemester

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.). Am Ende des Berichts können gern Fotos (mit Beschreibung) eingefügt werden.

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts und der eingefügten Fotos einverstanden:

Ja Nein

Studiengang an der EUF
International Management
Fächerkombination (falls BABW)
Gastland
Chile
Gasthochschule
Universidad Mayor
Semester im Ausland (z.B. WiSe 2016/17)
WiSe 2019/20
Dauer des Auslandssemesters (Vorlesungen und Prüfungen)
4 Monate
Vorbereitung
<p>Die Vorbereitung beginnt mit der Auswahl der Partneruniversität. Sobald man von der chilenischen Universität akzeptiert wurde, sollte man anfangen, sich mit der Organisation des Visums auseinanderzusetzen. Für die Beantragung des Visums wird eine Apostille benötigt, was einiges an Zeit kosten kann. Man sollte darauf achten, einen gültigen Reisepass zu haben.</p> <p>Außerdem sollte man sich schnell informieren, ob man alle benötigten Impfungen hat und wenn nicht, diese nachholen.</p> <p>Eine Unterkunft habe ich mir erst vor Ort gesucht, da ich die Zimmer besichtigen wollte, und das würde ich auch auf jeden Fall empfehlen, da nicht alle Unterkünfte in echt auch so wie auf den Fotos aussehen. Mein Zimmer habe ich letztendlich über eine Facebook Gruppe gefunden, es gibt mehrere solcher Gruppen. Die ersten 2 Wochen, in denen ich auf der Suche nach einem Zimmer war, habe ich in einem Hostel gewohnt. Letztendlich habe ich mich für ein Zimmer in einem Haus mit 13 Leuten aus aller Welt entschieden.</p> <p>Als Viertel kann ich euch Providencia empfehlen, ein sicheres Viertel mit vielen Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants, Bars und einem Krankenhaus. Besonders, wenn ihr International Management studiert, werden die meisten eurer Kurse an dem Campus Manuel Montt in Providencia stattfinden.</p> <p>Andere sichere Viertel wären Las Condes und Ñuñoa, wobei ich das Gefühl hatte, dass man in Providencia zentraler lebt.</p>

Außerdem muss man damit rechnen, dass es im Winter in Chile, wenn ihr ankommt, wirklich sehr kalt wird und die Häuser nicht so gut isoliert sind wie hier in Deutschland. Also rate ich, genug warme Kleidung mitzunehmen. Ich habe mir vor Ort noch eine Wärmflasche gekauft, die mir wirklich geholfen hat. Außerdem wird in ganz Chile, aber auch um Santiago, sehr viel gewandert, also feste Schuhe mitnehmen.

Studium an der Partner-Hochschule (z.B. Vorlesungszeitraum, Unterrichtssprache, Kursangebot, Prüfungsform)

Am Anfang des Semesters an der Universidad Mayor gab es eine Willkommensveranstaltung für alle internationalen Studenten, wo einem viele praktische Informationen mitgeteilt wurden und man Land und Kultur schon etwas kennenlernen konnte. Dort bekommt man auch einen Termin mit einem Counselor, mit dem man dann die Fächerwahl bespricht. Bei dem Gespräch kann man auch noch Kurse tauschen, oder abwählen.

Das Notensystem geht von 1 bis 7, wobei 7 die beste Note ist.

Es wird die Anwesenheit abgefragt, dies zählt mit in die Noten hinein, daher würde ich empfehlen, so wenig wie möglich zu verpassen.

Die abzugebenden Leistungen sind etwas anders als in Deutschland. Man muss jede Woche Essays, Vorträge oder ähnliches vorbereiten, es wird allerdings weniger Wert auf Sorgfalt gelegt. Vor allem, Gruppenarbeit mit Chilenen kann, durch die andere Arbeitsweise, am Anfang sehr schwierig sein.

Ansonsten gibt es regulär drei Zwischentests. Wenn man die alle besteht, also mindestens eine 4 aber im Durchschnitt eine 5,5 hat, muss man nicht mehr zu den Abschlussprüfungen im Dezember und das Semester endet dann schon Mitte November. Ich hatte alle meine Kurse auf Spanisch, wobei ich in einem Kurs meine Prüfungsleistungen auf Englisch machen durfte.

Auch während des Semesters kann man sich immer mit Problemen an die jeweiligen Professoren oder den Counselor wenden und es wird sich darum bemüht, einem zu helfen.

Das Leben im Gastland (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Kosten)

Das Leben in Santiago ist, verglichen mit anderen lateinamerikanischen Städten, sehr teuer. Vor allem, wenn man außer Haus isst oder trinkt.

Es gibt viele Supermärkte, wie zum Beispiel Unimarc, Lider oder Santa Isabel, wobei letzterer am günstigsten ist. Wenn man etwas ausgefalleneres braucht, findet man es bestimmt im Jumbo im Costanera Center. Allgemein bekommt man in diesem Einkaufszentrum alles, was man braucht.

Durch die Größe gibt es in Santiago viele Möglichkeiten, feiern zu gehen. Ganz bekannt ist Miercolespo, jeden Mittwoch treffen sich vor allem Austauschstudenten aber auch Chilenen in einem anderen Club zum Feiern. Ansonsten ist das Viertel Bellavista sehr bekannt für sein Nachtleben, allerdings sollte man da gut aufpassen, da es viele Taschendiebe gibt und es auch sonst nicht die aller sicherste Gegend ist, also am besten in größeren Gruppen gehen.

Dadurch, dass Santiago so groß ist und zwischen den Bergen liegt, gibt es dort sehr viel Smog, den man an manchen Tagen auch richtig sehen kann.

Um innerhalb Santiagos hin und her zu kommen, habe ich vor allem abends viel Uber genutzt. Das wurde mir auch von den Chilenen empfohlen. Uber ist in Chile nicht ganz legal aber sehr etabliert, daher sollte immer jemand vorne sitzen.

Die chilenische Küche ist meiner Meinung nach nicht allzu gut, aber es gibt ein paar Gerichte, wie Choripan, Chorrillana und Completos, die man gegessen haben muss. Ansonsten fiel mir auf, dass sehr viel Mayonnaise und Avocado genutzt wird.

Das chilenische Spanisch unterscheidet sich relativ stark vom spanischen Spanisch, und am Anfang kann es gut sein, dass man erstmal nicht so viel versteht. Wenn man sich dann aber an den chilenischem Slang gewöhnt hat, wird es besser.

Ich habe am Anfang des Semester eine free walking tour gemacht, dadurch hatte ich schon mal einen groben Überblick über die Stadt. Alles andere lernt man dann während des Semesters automatisch kennen.

Chile ist seismologisch sehr aktiv, daher sind kleine Erdbeben häufig. Die Chilenen sind daran gewöhnt und lassen sich davon nicht ablenken. Ich habe auch einige miterlebt, manche stärker, manche schwächer, wobei ich aber gar nicht alle gespürt habe.

Praktische Tipps/Fazit

Es gibt verschiedene Anbieter für Pre-Paid Simkarten. Ich hatte eine von Claro für 7000\$cl und war sehr zufrieden damit. Von anderen wurde mir noch WOM empfohlen, da kommt man wohl noch etwas günstiger mit weg.

Von Santiago aus kann man sehr einfach und auch günstig mit verschiedenen Fernbussen in andere Orte in Chile oder den benachbarten Ländern fahren. Für weitere Strecken kann man günstig Fluggesellschaften wie Sky, LATAM und GOL nutzen. Das Reisen lohnt sich wirklich, da Chile ein sehr abwechslungsreiches Land ist.

Man kann in Chile fast überall mit einer Kreditkarte zahlen, daher ist es gut, eine mitzunehmen. Einzig in kleineren Orten braucht man häufiger Bargeld.

Fotos Hiermit erkläre ich, dass Rechte Dritter an dem/den unten näher bezeichneten Foto/s nicht bestehen und ich der EUF die Nutzung dieses/dieser Fotos gestatte Ja Nein